

Wolfgang Buck erhält den Frankenbund-Kulturpreis 2003

Im Rahmen dieses Festaktes wurde dem bekannten fränkischen Liedermacher Wolfgang Buck der ihm verliehene Frankenbund-Kulturpreis überreicht. Die Laudatio auf den Preisträger hielt Rudolf Wagner-Jakob, Theologe und Vorsitzender des Bamberger Bürgervereins:

Wolfgang Buck ist im mittelfränkischen Puschendorf geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Fürth studierte er evangelische Theologie in Tübingen. Nach einer Vikariatszeit in Bad Reichenhall wurde er Pfarrer im oberfränkischen Trabelsdorf. Er ist jetzt hauptberuflich Liedermacher. Die Zeit als Landpfarrer war sicher der gute Nährboden für die Lieder seiner öffentlich-musikalischen Frühzeit.

Wagner-Jakob charakterisierte Wolfgang Buck als einen Liebhaber der fränkischen Heimat, einen Kulturschaffenden mit unbedingtem Gegenwartsbezug und einen humorvollen, manchmal aber auch bissigen Verfechter von Lebenstiefe. Er sei Sympathisant, Protestant und Musikanter zugleich. Es gelinge ihm mit sparsamen Worten und Tönen fränkische Landschaft zu zeichnen. Seine Lieder

erliegen nicht einfach der „Durchhörbarkeit“ denn sie enthalten viel Protest. Und seine Musik korrespondiere immer mit den Inhalten des Textes. Wolfgang Buck beherrsche viele Stilrichtungen, spiele oft allein, oft aber auch mit Begleitung unterschiedlicher fränkischer Musiker

Rudolf Wagner-Jakob schloß seine Laudatio mit den Worten: „Wir verdanken Wolfgang Buck einiges:

– Den Beleg, daß fränkischer Dialekt sehr wohl in der Lage ist, Nachdenkliches und Fröhliches, Feinsinniges und gelegentlich recht Derbes zum Schwingen zu bringen. Nur wer diese Sprache mag, findet in ihr die richtigen Worte.

– Wir verdanken ihm, daß er uns mit der Frage konfrontiert: Was machst Du denn, was ist Dein Leben?

– Wir verdanken ihm, daß er alles in musikalischen Ausdrucksformen transportiert, die Junge und Ältere erreichen, ohne einfach durch den Kopf zu rauschen.

Der Frankenbund tut gut daran, Wolfgang Buck zu ehren.“

Die Bundesleitung ist wieder komplett

In der Bundesbeiratssitzung am 11. Oktober 2003 in Herzogenaurach konnte der 1. Bundesvorsitzende Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer bekannt geben, daß er Herrn Professor Dr. Werner Blessing, Universität Erlangen-Nürnberg, für die Übernahme des Amtes des Stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewinnen konnte.

Das Amt des Bezirksvorsitzenden von Unterfranken hat dankenswerterweise Herr

Professor Dr. Helmut Flachenecker, Universität Würzburg, übernommen. Sein Stellvertreter ist Kulturdirektor Dr. Klaus Reder, Bezirksheimatpfleger von Unterfranken.

Dr. Beinhofer dankte ausdrücklich den aus der Vorstandschaft ausgeschiedenen Mitgliedern Dr. Reinhard Worschech, Bezirksheimatpfleger von Unterfranken i. R. sowie Schulamtsdirektor i.R. Georg Krebs für die langjährige geleistete Arbeit.